

Pressemitteilung

## **Jugendliche aus fünf Ländern kommen in Belarus für die Arbeit an einem Holocaust-Projekt zusammen**

*Minsk, 19. August 2020*

„Könntest du erklären, was Erinnerungskultur ist?“, „Kennst du den Namen deiner Urgroßmutter?“, „Hast du einen Stammbaum?“ – diese Fragen stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestern, am Anfang des Projekts „Holocaust in der Geschichte meiner Familie“. In zwei Wochen, werden sie wieder zu diesen Fragen zurückkehren und überprüfen, was sie gelernt haben.

12 Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten im Alter von 14 bis 19 Jahren aus Belarus, Polen, Russland, der Ukraine und Deutschland versammeln sich auf dem landwirtschaftlichen Gut „Zaretschany“ bei Minsk. Trotz der Lage in Belarus wurde beschlossen, das bereits im März geplante Projekt nicht abzusagen; es begann am 16. August und wird bis zum 29. August dauern.

Das Programm des Kreativlabors umfasst Schulungen zum Schreiben eines Drehbuchs, Videoaufzeichnungen, Entwicklung von Plakatlayouts und Textproduktion, einen theoretischen Teil mit Aufgaben zur Entwicklung der emotionalen Wahrnehmung und eine Produktionsphase. Die Aufgabe besteht darin, ein Konzept für eine Ausstellung vorzubereiten und zu erstellen, die auf Familiengeschichten und den Ergebnissen der Holocaust-Forschung basiert, an der einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen ihrer sozialen Aktivitäten oder studentischen Projekte beteiligt waren. Die fertigen Exponate – Filme, Plakate, Fotografien oder Videopräsentationen – werden im November 2020 in der Geschichtswerkstatt in Minsk sowie online ausgestellt.

Die Ausstellung wird nicht zum Selbstzweck werden, der wichtigste Teil des Projekts ist eine gemeinsame Reflexion von Jugendlichen über die tragische Geschichte, die die teilnehmenden Länder verbindet.

„Kollektive Kreativität in internationalen Gruppen wird junge Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenführen und ihnen helfen, offener füreinander zu werden“, glaubt die Projektleiterin Anna Leonenko (Berlin). „Diese Offenheit wird ihnen in Zukunft helfen, Beziehungen sowohl untereinander als auch vielleicht zwischen unseren Ländern in der Welt, die sie aufbauen werden, aufzubauen“, führt diese Idee einer der Dozenten des Projekts Vasily Yadchenko (Minsk) weiter aus.

Ein Teilnehmer aus Grodno, Nathan Shamsutdinov, beschreibt seine Erwartungen an das Projekt wie folgt: „Ich freue mich auf ein tieferes Verständnis des Holocaust-Themas, die Enthüllung neuer Fakten und Geschichten. Vielleicht werden sich meine Schlussfolgerungen und Theorien bestätigen oder es werden sich neue Beweise ergeben. Ich hoffe, mich bei diesem Projekt mit Energie aufladen zu können, um den Holocaust weiter zu studieren und den Menschen davon zu erzählen.“

Das Projekt wird vom gemeinnützigen Verein Kultur- und Bildungsprojekte e.V. (KuBiPro), Berlin, und der sozialen Informationseinrichtung „Werkstatt für unternehmerische Fähigkeiten und effektive Praktiken der nachhaltigen Regionalentwicklung“, Minsk, in Zusammenarbeit mit Kislev-Stiftung, Toleranzzentrum „Toleremo“ und weiteren Partnern aus Belarus, Polen und Russland organisiert. Das Projekt wird durch das Auswärtige Amt Deutschlands im Rahmen des Programms „Östliche Partnerschaft und Russland“ gefördert.

## **Kontakt in Deutschland:**

### **Kultur- und Bildungsprojekte e.V.**

[info@kubipro.org](mailto:info@kubipro.org)

#### **Anna Leonenko**

Projektleiterin

+49 160 955 220 09

[leonenko@mediaost.de](mailto:leonenko@mediaost.de)

#### **Darya Zelenskaya**

Programm und Koordination

+49 157 724 236 89

[zelenskaya@mediaost.de](mailto:zelenskaya@mediaost.de)

## **Kontakt in Belarus:**

### **Larisa Kokhanovskaya**

*Werkstatt für unternehmerische Fähigkeiten und effektive Praktiken der nachhaltigen Regionalentwicklung*

+375 29 693 41 80

[klarisa1903@yandex.by](mailto:klarisa1903@yandex.by)

### **Irina Polyakova**

*Kislev-Stiftung*

*Toleranzzentrum „Toleremo“*

+375 29 265 58 38

[info@kislev.by](mailto:info@kislev.by)

## **Kontakt in Russland:**

### **Olga Dunaevskaya**

*Ressourcenzentrum für soziale Initiativen*

+7 916 121 48 18

[olga\\_dunaevskaya@list.ru](mailto:olga_dunaevskaya@list.ru)

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der offiziellen Webseite: <https://hhf.studio/>

Die aktuelle Pressemappe ist unter <http://www.mediaost.de/ru/aktuelles/>